

Langeoog in Argentinien wächst



Langeooger und Gäste haben mit ihren Spenden, angeregt durch André und Nora Noltus, ehemalige Lehrer des Inselinternats, dazu beigetragen, dass die **Guarani-Hilfe e. V.** in diesem Jahr 130 ha bewaldetes Land an dem sauberen Oberlauf des Rio El

Soberbio für Guaranies kaufen konnte. Da das Gelände an der Westseite durch einen grobkörnigen Kieselstrand begrenzt ist, der zum Verweilen einlädt, bevor man in den fast nativen subtropischen Regenwald eintritt, wurde das Land "Langeoog" getauft. Mittlerweile siedelten sich schon einige Familien dort an und sind in ihrer neuen Heimat sicher und glücklich. Seit April dieses Jahres macht die



internationale Organisation "Survival international" auf grausame Verfolgungen mit Erschießungen der Guarani-Indianer in Süd-Brasilien und Paraguay aufmerksam. Aus diesem Grund wird in Not geratenen Indianern dieses Gelände als Zufluchtsort angeboten.

Guaranies sind Jäger und Sammler, haben aber ihren Lebensraum, den Wald, verloren, da immer mehr Flächen abgeholzt werden. Von den ehemals vorhandenen



Waldflächen dieser Erde gibt es nur noch 20%! Alle 2 Minuten verschwindet die Waldfläche von der Größe eines Fußballfeldes und dadurch sterben jeden Tag durchschnittlich 137

Tierarten aus. Der Wald ist nicht nur für die Guaranies von elementarer Bedeutung, sondern er ist für alle Lebewesen der Sauerstoffproduzent.

Die **Guarani-Hilfe e. V.** will den Eingeborenen die Voraussetzung für ein Leben in Würde schaffen. Das geschieht einmal durch Schul- und Berufsausbildung. Durch den Kauf von Waldflächen kann ein Teil dieses Volkes weitestgehend sein

naturverbundenes Leben bewahren und gleichzeitig wird damit für alle Menschen eine grüne Lunge erhalten. Weitere Infos und ein Konto für Spenden **gibt es auf der Homepage...**

